



Gemeinderatsfraktion der Universitätsstadt Tübingen

Ulrich Bechtle, Hans-Martin Dittus, Sandra Ebinger, Ingrid Fischer
Rudi Hurlebaus, Gerhard Kehrer, Dr. Gretel Schwägerle, Hubert Wicker

Universitätsstadt Tübingen
Stadtverwaltung
72070 Tübingen

Tübingen, den 17.07.2015

Antrag zur Beschlussfassung im Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung:

1. Die Beschlussfassung zu den Vorlagen 158/15 und 158a/15 wird vertagt.
2. Die Verwaltung setzt die Planung fort, so dass die modifizierte Planung nach der Sommerpause vorliegt.
3. Die Verwaltung wird angewiesen, bei der weitergehenden Planung folgende Punkte zu berücksichtigen:
 - Erhaltung der Durchgängigkeit über die Europastraße (ggf. über einen westlichen Zugang zur Tiefgarage).
 - Gewährleistung der unproblematischen Erreichbarkeit des südlichen Stadtzentrums – v.a. der fachärztlichen Versorgung und des Handels.
 - Eine ausreichend dimensionierte Tiefgarage, die von Westen her anzufahren ist.

Begründung:

Die CDU-Fraktion greift mit diesem Antrag den Empfehlungsbeschluss der gemeinsamen informellen Sitzung der Ortschaftsräte von Bühl, Hirschau, Kilchberg und Weilheim vom 15.07.2015 auf. Der Empfehlungsbeschluss wurde bei 32 Anwesenden einstimmig gefasst.

Zunächst wird auf dessen Begründung verwiesen:

„Die Ortschaften Bühl, Hirschau, Kilchberg und Weilheim halten die bisherige Planung nicht für entscheidungsreif, da sie gravierende Nachteile für die Attraktivität der Stadt Tübingen und die Erreichbarkeit des südlichen Stadtzentrums aus Westen kommend mit sich bringt.

Im Unterjesinger Ortschaftsrat ist bei einem vorläufigen Meinungsbild kein einstimmiges, jedoch ein dem Empfehlungsbeschluss folgendes Bild zu erkennen gewesen.

Der einheitliche Wunsch der von Tübingen aus westlichen Ortschaften, die von der Öffnung bzw. Nichtöffnung der Europastraße am meisten betroffen sind, darf allein schon nicht unberücksichtigt bleiben.

Darüber hinaus teilt die CDU-Fraktion die Bedenken der Ortschaften. Im Einzelnen sei folgendes ausgeführt:

1. Eine Öffnung der Europastraße ist unerlässlich. Das Nadelöhr der Neckarbrücke könnte den an- und abfahrenden Verkehr nicht im Mindesten stemmen. Darüber hinaus wird befürchtet, dass als einzige Lösungsmöglichkeit der Überlastung die Mühlstraße für den Individualverkehr gesperrt werden müsste.
2. Die Ärzte am Europaplatz und der Handel haben einen großen Zulauf. Vor allem ältere Patienten werden mit dem Pkw gebracht und auch wieder abgeholt. Die problemlose Erreichbarkeit muss gewährleistet werden.
3. Eine Tiefgarage wird aus den bereits benannten Gründen ebenfalls benötigt. Ein westlicher Zugang könnte zu Zeiten mit hohem Verkehrsaufkommen die Problematik eines Rückstaus, zu dem es bei einer Tiefgarage mit nur einem Ausgang kommen könnte, lösen.

Für die CDU-Fraktion
Sandra Ebinger